

5. „Willkommen hier zu rechter Frist,
 Willkommen zu der edlen Jagd!
 Auf Erden und im Himmel ist
 Kein Spiel, das lieblicher behagt!“
 Er rief's, schlug laut sich an die Hüfte
 Und schwang den Hut hoch in die Lüfte.

6. „Schlecht stimmt deines Hornes Klang,
 Sprach der zur Rechten sanften Muts,
 „Zu Feierglod' und Chorgesang.
 Kehr um! Erjagst dir heut nichts Guts.
 Laß dich den guten Engel warnen
 Und nicht vom Bösen dich umgarnen!“

7. „Jagt zu, jagt zu, mein edler Herr!“
 Fiel rasch der linke Ritter drein;
 „Was Glockenklang! was Chorgeplär!
 Die Jagdlust mag Euch baß erfreun!
 Laßt mich, was fürstlich ist, Euch lehren
 Und Euch von jenem nicht betören!“

8. „Ha! wohlgesprochen, linker Mann!
 Du bist ein Held nach meinem Sinn.
 Wer nicht des Weidwerks pflegen kann,
 Der scher' ans Paternoster hin!
 Mag's, frommer Narr, dich baß verdrießen,
 So will ich meine Lust doch büßen!“

9. Und hurre, hurre, vorwärts ging's
 Feldein und -aus, bergab und -an;
 Stets ritten Reiter rechts und links
 Zu beiden Seiten nebenan.
 Auf sprang ein weißer Hirsch von ferne
 Mit sechzehnackigem Gehörne.

10. Und lauter stieß der Graf ins Horn,
 Und rascher flog's zu Fuß und Roß;
 Und sieh! bald hinten und bald vorn
 Stürzt einer tot dahin vom Troß.
 „Laß stürzen! laß zur Hölle stürzen!
 Das darf nicht Fürstenlust verwürzen.“